

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einjährig 20 RM. ...



Abgaben lt. Preisliste 21. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Köpenickerstr. 57. ...

Teltower Kreisblatt

Amliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Tellow · Tageszeitung für den Kreis Tellow Zossen-Wünsdorfer Zeitung

So regieren die Juden in Washington

Ein Dokument enthüllt — Entlarvung der politischen Geschäfte des Weltjudentums

Die wirtschaftliche und politische Machtstellung des Judentums in den Vereinigten Staaten, die internationale Verflechtung jüdischer politischer Einflüsse ...

sehen Vorkämpfers in Brüssel vom 18. Januar 1926 über eine Unterredung mit dem Großrabbiner ...

Vom Recht der europäischen Ordnung

Von Dr. jur. Roland Freisler, Staatssekretär im Reichsjustizministerium.

Wir stehen in einer Zeit tiefgreifender und schneller Entwicklung. Was sonst Jahrzehnte oder noch mehr zur Reife bedingt, scheint heute in Jahren, ja in Monaten zu reifen.

Welch ungeahnte Veränderung des äußeren Weltbildes in den letzten neun Jahren! Welch ungeahnte Veränderung aber auch der inneren Saltung der jungen Völker Europas ...

So erkennen wir, daß die Aufstrebung des Reiches bereits auf eine jahrhundertlange Reifezeit zurückgeht, die begann nicht erst mit dem Niederkunft nach dem Weltkrieg ...

Frankreich spielte mit Juda zusammen

Er schildert in offenkundiger Weise die hervorragende Stellung des Judentums in Wirtschaft, Finanzen und Presseleben der USA und erklärt, daß durch den Einfluß dieser Kräfte ein wirksamer Druck auf die amerikanische Regierung ...

Im Verlauf der mit ihm gehaltenen Ansprache stellte uns Herr Ginsburger mit, daß er bereits Gelegenheit gehabt habe, einige seiner amerikanischen Glaubensgenossen auf die Rolle hinzuwiesen, die sie in ihrem Lande zugunsten Frankreichs zu spielen haben würden.

Die Zahl der amerikanischen Juden beträgt in den Vereinigten Staaten mehr als vier Millionen; sie sind auf alle amerikanischen Staaten verteilt, ihr wirtschaftlicher und politischer Einfluß in New York und Chicago ist beträchtlich.

Nach Ansicht des Oberabstimmers von Belgien könnte die Unterstützung der Juden in den Vereinigten Staaten für uns wertvoll sein. Manche Trübsinnige sind jedoch der großen Finanzmänner sind Juden und eine Reihe großer Betreibungen gehört Juden.

Der Bericht

befragt u. a. folgendes: Anlage zu Propaganda-Anrede Nr. 10 Abschrift: WZ, Rom. 622/42 Abschrift: Französische Vorkämpfer in Belgien

Der Vorkämpfer der französischen Republik bei Seiner Majestät dem König der Belgier Herr Maurice F. ...

Frage der amerikanischen Schutten: Ausdrücke mit dem Oberabstimmer von Belgien. Ein Einfluß des jüdischen Einflusses in den Vereinigten Staaten zu unseren Gunsten.

Unser Landmann, der Oberabstimmer von Belgien, Herr Ginsburger, hat bei mir vorgeschrieben und mich gebeten, Euer Excellenz meinen Dank für das Ritterkreuz der Ehrenlegion zu übermitteln, das die Regierung der Französischen Republik ihm auf meinen Antrag verliehen hat.

Tausende von Spreng- und Brandbomben

Weithin leuchtende Großfeuer entstanden in Norwich

Das Oberkommando der Wehrmacht teilt zu dem Vergeltungsangriff auf die englische Stadt Norwich ergänzend mit: Die außerordentlich schweren Angriffe der deutschen Kampfflugzeuge begannen kurz vor Mitternacht und zogen sich in mehreren Wellen nahezu eine Stunde lang hin.

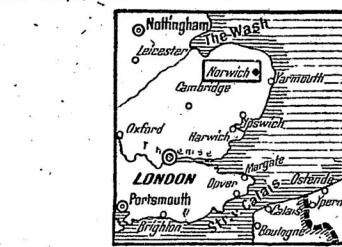
Zum Teil aus niedriger Höhe lösten die deutschen Kampfflugzeuge Tausende von Spreng- und Brandbomben ab, die beabsichtigten Ziele aus. Bei guter Erdlicht konnten die deutschen Besatzungen die Detonationen der Bomben und ihre gute Treffsicherheit im Zielgebiet beobachten. Überall in Norwich, der Hauptstadt der englischen Grafschaft Norfolk, entstanden Brände, die sich besonders in Stadtteilen zu weit hin leuchtenden Großfeuern und zahlreichen Brandherden entwickelten.

Die Briten hatten zur Abwehr Nachzügler eingesetzt, die jedoch nur vereinzelt in Verbindung mit den deutschen Flugzeugen kamen. Von dem vernichtenden Vergeltungsangriff auf diese 123.000 Einwohner zählende Stadt Norwich fehlten zwei Kampfflugzeuge nicht zurück.

Norwich

Die Vergeltung von deutscher Seite folgt den britischen Verbücheln auf dem Fuß. So wird es künftig sein, solange Churchill's Unwaise deutsche Städte angreift und wie in Köln, Bamberger, Gießen und Wuppertal-Barmen mit Bomben besetzt. Offenbar ist das die neue Strategie des Churchill's, durch die er sich vor seinen Verbündeten ein Bild verschaffen will.

Noch rauden die Trümmer in Exeter und Bath, da hat nun die Stadt Norwich einen deutschen Vergeltungsschlag zu spüren bekommen. Norwich liegt an der Mündung der englischen Insel und ist die Hauptstadt der Grafschaft Norfolk. Gegenüber anderen Industriestädten, die in jüngster Zeit aus dem englischen Boden gewonnen sind, ist Norwich wegen seiner Wollergewinnung schon im Jahre 1336 be-



Zum Vergeltungsangriff gegen die Stadt Norwich.

trübt worden. Im 16. Jahrhundert legten dann 4000 flammbildende Füllstoffe den Grund zur Wollindustrie Englands in dieser Stadt. Heute ist Norwich bekannt als Produktionsort von Seide und Kunstseide. Sie hat englischsprachliche Bevölkerung, die etwa 130.000 Einwohner zählende Stadt 39 Kirchen, darunter eine normannische Kathedrale, eine der schönsten und größten Kirchen Englands, deren Bau bereits im Jahre 1096 begonnen wurde.

Volltreffer in Flakbatterien

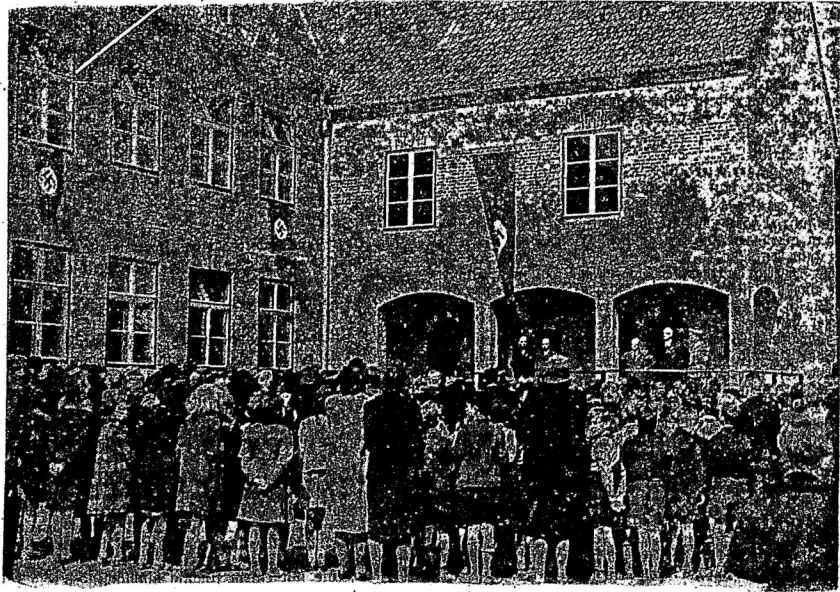
Wie das Oberkommando der Wehrmacht zu dem am Montag erfolgten schweren Angriff auf die britische Inselung Malta ergänzend mitteilt, wurden besonders die Flakbatterien der Insel mit Bomben eingeebnet. Nach Volltreffern stellten sich die Besatzer das Feuer ein. Bomben schweren Kalibers trafen abermals das unterirdische Getreidelager von Florina. Die Besatzungen der deutschen Kampf- und Sturzkampfflugzeuge konnten Bombeneinschläge auf einem Deltanort sowie in den Anlagen der Flakhäuser beobachten.

Nicht anders ist es mit der Geburt des neuen Europas. Wir erleben diesen wahrhaft weltgeschichtlichen Geburtsvorgang in wenigen Jahren. Die Reifezeit dauert natürlich viel länger. Auch sie begann schon in dem Augenblick, in dem Europa nicht nur „sein Gesicht verlor“, sondern sich selbst ebenso zerriss, wie sein Herz, Deutschland, im Weltfälligen Frieden zerrissen wurde.

Mit der Entdeckung weiter, ferner, reicher, bis dahin unbekannter großer Erdteile und Inselwelten wandte sich aber der Blick immer zahlreicher, vor allem jenseitiger Völker des Erdteils zunächst teilweise, bald fast ausschließlich jenen Ländern in Uebersee zu. Europas Gesicht wandte sich von Europa ab. Es ging verloren. Und das ist mehr als aller innerer Zufluß des Erdteils die Ursache eines Zerfalls.

Das britische Weltreich entstand in der Zeit, in der die Desorganisation Europas sich vollendete. Das Empirie mochte wohl ahnen, welche Gefahr seiner unorganischen Weltbeherrschung, seinem Imperialismus, der die verschiedensten nicht zusammengehörigen Gebiete der Erde umschloß, drohen würde, wenn unmittelbar in seinem Rücken der Erdteil Europa sich neu organisieren würde.

Daran, daß eine solche Ordnung, die dem Erdteil, dem sie dienen soll, abgewandt ist, keine Rechtsordnung Europas sein kann, sondern nur die Ordnung seiner Ansetzung, ändert auch nichts der Umstand, daß es England gelang, einzelnen Staaten und Völkern ein eigenes Interesse vorzuschlagen, auch ihrerseits in Europaabgewandtheit ihre weitere Entwicklung zu suchen.



Unser Bild zeigt die Einweihung der neuen Schule in Ludwigfelde, über die wir in unserer Montag-Ausgabe ausführlich berichteten. Von rechts nach links: Kreisleiter Borgschulte Mentges, k. l. Landrat Dr. Schellen, ganz links Bürgermeister Timm. (Photo Zander)

Märkische HJ-Führer erhielten das Ritterkreuz

Leutnant Adolf Diefeld, Jagdflieger an der Ostfront, und Oberleutnant Siegfried Fuß aus Brieselang (Kreis Osthavelland) sind vom Führer mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet worden. Leutnant Diefeld, der Bannführer der HJ-Jugend ist, hat in jahrelanger Arbeit die HJ-Gruppen im Gebiet Markt Brandenburg aufgebaut und diese dann als Gebietsinspektoren für die HJ-Gruppen geführt. Dann wurde er HJ-Verbindungsführer bei der NS-Gruppe 4 (Berlin-Markt Brandenburg), und gehörte der Hauptabteilung HJ-Gruppen im Amt für Wehrerziehung der Reichsjugendführung an. Leutnant Diefeld ist ein sehr erfolgreicher Jäger und wurde auch mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Seine Wehrtaufe hat er inzwischen auf 53 erhöhen können. Oberleutnant Fuß, seit 1931 als HJ-Führer im Standort Brieselang tätig, lag während des Krieges häufig in vorderster Front. Die von ihm geführte Kompanie in einem Infanterieregiment wurde häufig im Wehrmachtbericht erwähnt. Es heißt darin, daß er mit seiner Kompanie schwere russische Angriffe abwehrte, obwohl er selbst durch ein Explosionsgeschick am linken Unterschenkel schwer verwundet wurde. Durch sein todesmutiges Beispiel ist er keine Kompanie zum Gegenangriff hoch und brachte dem Gegner erhebliche Verluste bei.

Der Landdienst der HJ. an der Arbeit

Die Jahresparade des Reichsjugendführers, „Einsatz und Landdienst“ hat in der märkischen HJ-Jugend einen außerordentlich starken Widerhall gefunden. In kürzester Zeit meldeten sich aus allen Bannern eine große Zahl von HJ-Jungen und HJ-Mädchen, die im Landdienst der HJ-Jugend zu ihrem Teil an der Lösung der großen Aufgaben beitragen wollen, die uns im deutschen Osten erwachsen. Die Landdienstleistungen sind inzwischen in 11 Lagern, die Landdienstfelder in 20 Lagern in allen Teilen des Gaues Markt Brandenburg untergebracht und stehen bereits seit Längerem im Einsatz. Auch der Landdienst-Lehrhof des Gebietes Markt Brandenburg in Neuhof bei Köllnchen im Wartfeld hat mit seiner Arbeit begonnen. 60 Landdienstführer-Anwärter und -Anwärterinnen erhalten hier ihre Ausbildung, die sie befähigt, in Zukunft als Führer und Führerinnen im Landdienst zu arbeiten.

Kleinmachnow meldet

Auf eine 10jährige ununterbrochene Tätigkeit in der Sausgenossenschaft der Frau von Rinkow, Georgstraße 3, konnte die Volksgenossin Selene Gilmann zurückblicken. Ihr wurde aus diesem Anlaß die Ehrenurkunde der DVV überreicht.

Die Ortsheimat, Frau Charlotte Bäder, Jöhndorfer Damm 117, kann auf eine 25jährige Gebärmenntätigkeit zurückblicken. Ihr wurde aus diesem Anlaß die Ehrenurkunde der DVV überreicht. Frau Bäder ist seit dem 1. Mai 1931 in Kleinmachnow wohnhaft. Sie zog früherzeitig von Berlin-Schmargendorf, Misdröner Straße, hier zu.

Stahnsdorf berichtet

In der letzten Gemeinderatsitzung unter Leitung des Bürgermeisters Reinert wurde der vorgelegte 1. Nachtrags-Haushaltsplan — Außerordentlicher Nachtrags-Haushaltsplan — für das Rechnungsjahr 1942 eingehend beraten. Gegen die Gestaltung dieses Planes wurden Einwendungen nicht erhoben. Der Plan schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 58.000 RM ab. Die Steuerföge für das laufende Rechnungsjahr bleiben unverändert. Die Gemeindekasse nahmen gleichzeitig von der Festsetzung des Nachtrags-Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1941 und des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1942 betreffend die höhere Schule Kenntnis. Auch gegen die Veränderung des Stellenplanes wurden Einwendungen nicht erhoben. Bürgermeister Reinert gab alsdann noch einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen betreffend den Erwerb der Grundstücke am Dorfplatz und Sauffstraße bekannt. Zum Schluß der Sitzung wurden noch verschiedene Vorlagen zur Kenntnis gegeben.

Herliche Glückwünsche des Bürgermeisters Reinert erzielten: Witwe Martha Schüttler, hier, Lindenstr. 8, zu ihrem 81. und Frau verw. Anna Pöler, Schulzenstraße 8-10, zum 82. Geburtstag. Beide erfreuen sich der besten Gesundheit und gehören zu den ältesten Einwohnern unseres Ortes.

Auf dem Gelände des heiligen Sidwulfriedhofes der Berliner Stadtbinde wurde der 60jährige Oberpostkammerer Ernst W. aus Berlin-Schöneberg tot aufgefunden. W. hat seinem Leben selbst ein Ende bereitet.

Der bei der Amts- und Gemeindeverwaltung beschäftigte Verwaltungshelfer Karl Zehner von hier hat vor dem Prüfungsausschuß der Verwaltungsbeamtens Schule in Berlin seine Abschlußprüfung mit Erfolg abgelegt. Nach Be-

endigung seines Lehrverhältnisses ist er nun als Verwaltungsangestellter in den Gemeindedienst übernommen worden. Zehner hat sich freiwillig der Luftwaffe zur Verfügung gestellt.

Kuhlsdorf meldet

Der letzte Gemeinschaftsabend der NS-Frauensschaft erfreute sich eines guten Besuches. Die Ortsgruppenleiterin wies auf den Geburtstag des Führers hin, machte die neuen Verfügungen bekannt und sprach ausführlich über die Kriegswirtschaft, die auch in unserer Ort am 2. Mai eröffnet wird. Anschließend wurde das neue Liedgut, durchgehenden und ernste und heitere Dichtungen zum Vortrag gebracht.

Am 30. April findet in der Schule die Neuaufnahme der schulpflichtigen Kinder statt, und zwar die der Knaben von 14 Uhr, die der Mädchen von 14.30 Uhr ab. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 31. Oktober 1942 das 6. Lebensjahr vollenden. Zur Aufnahme sind unbedingt Geburtschein und erster Impfschein mitzubringen.

In der Ringstraße am Samstagabend im Sommerchen Lokal wurde der Termin für den Monat Mai wie folgt bekanntgegeben: Am 2. Festerunde (bei Hammer) für alle Volksgenossen, am 6. Tagung des Bundes Deutsche Familie, am 8. Kolonialbund (sämtlich um 8 Uhr bei Hammer), am 13. Kriegertamerabstakt bei Mann, am 15. Schulungsabend für alle Parteigenossen und sämtliche Gliederungen, am 20. Gemeinschaftsabend der NS-Frauensschaft, und am 29. Mitgliederversammlung der NSDP, und anschließend Ringstraße.

Die an der Autobushaltestelle aussteigenden Volksgenossen werden gebeten, ihre entwerteten Fahrscheine nicht auf den Halteplatz an der Wolf-Straße zu werfen. Seinerzeit hat seiner Eröffnung und Einweihung hat der Ortsgruppenleiter darum, diesen Platz als Sammelplatz des Dorfes zu betrachten und ihn nicht durch die erwähnte Gedankenlosigkeit zu beschmutzen.

Des Nationalen Feiertags am 2. Mai wegen erscheint unsere Wochennummer bereits am Freitag, dem 1. Mai. Die nächste Ausgabe dann erst am Montag, dem 4. Mai.

* **Beifense.** Oberfeldwebel Herbert Saffner erhielt das EK I, W. für gratulieren.

* **Güterfelde.** In den Waldungen in der Umgebung des Gaus und der ehemaligen Viehhof wurde in der letzten Zeit mehrere Schafställe gefunden, und zwar von frisch geschlachteten Lämmern. Zum Abtransport wurde, wie die Samen ergaben, ein Kraftwagen benutzt. Die Polizei ist mit der Aufklärung beschäftigt, da sie sich offensichtlich um Schwarzschlachten handelt.

* **Halbe.** Obergezeifter Otto Dittig erhielt das EK II, W. für gratulieren.

* **Krähen.** In der Staatsforst Dubraw bei Päg und Gräben-dorf entstand nahe beim Hölmeren See und am Neierhorst ein Waldbrand. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

* **Straweshof.** Ein heißer Kaufmann vermittelte in letzter Zeit mehrfach Butter, ohne daß er sich das Verschwinden erklären konnte. Schließlich geriet eine Kundin in Verdrach und um diesem Zustand ein Ende zu bereiten, da er in arge Bedrängnis gegenüber seinen Kunden geraten war, ver-setzte er sich im Laden, während seine Frau bediente. Als nun diese in den Keller mußte, entwendete die Kundin ein Stück Butter und wurde dabei von dem Kaufmann gefaßt. Der Polizei, der sie vorgeführt wurde, gestand sie unter dem Druck des Beweises ein, schon mehrfach Butter entwendet zu haben.

* **Teupitz.** Die Volkischen Leiter der Ortsgruppe treffen sich am 30. April, 20 Uhr, im Parochialen Krüger zu einer Sitzung. Auch die Führer der Gliederungen und Vereine nehmen teil.

* **Tollen.** Frohe Stunden vereinigten die Mitglieder der NS-Frauensschaft mit ihren Angehörigen am Sonntag nachmittag im „Deutschen Haus“. Die Ringerguppe zeigte stolz ihr Können. Auf langen Tischen waren die wohlge-lungenen Vollerarbeiten aufgebaut, die teils als nützliche Dinge, teils als Spielzeug verwendbar sind. Fröhlich klangen die alten und neuen Lieder aus den kleinen Reihen. Die mühevollen Einrichtungen der immer wieder spönnen alten Mädchen wurde durch herzlichen Beifall gelohnt. Mit der Führerredung endete die frohe Frühlingsfeierstunde.

Ueber die Sozialausgleichsfrage der Personen aus dem Generalgouvernement und aus dem Bezirk Bialystok und über die Lohnausgleichsfrage der Personen aus dem Gebiet des Reichskommissariats Ostland mit Ausnahme von Weißruthenien ist in heutiger Unseitigkeit eine Bekanntmachung erschienen.

Verdantelung 29./30. April:
Von 21.22 bis 5.02 Uhr

Wie bestimmt der Bauer seinen Auerben?

Nach den gesetzlichen Vorschriften des Erbhofrechts kann der Bauer außer durch Testament oder Erbvertrag seine Auerben auch durch mündliche Erklärung zur Niederchrift vor einem Notar bestimmen. Die Form der Beurkundung richtet sich dabei nach den für die gerichtliche oder notarielle Beurkundung eines Rechtsgeschäftes unter Lebenden geltenden Vorschriften. Im übrigen steht die Urkunde einem vor einem Richter oder Notar in ordentlicher Form errichteten Testament gleich; dies gilt insbesondere für die Verwahrung, den Widerruf, die Eröffnung und die Beweislast der Urkunde. Daraus folgt zwingend, daß der Urkundebeamte sie gemäß § 20 Abs. 1 Z. 1. nach Abschluß des Errichtungsgeschäftes in einen Umschlag zu nehmen und diesen mit Amtssiegel zu verschließen hat.

Dieses Verfahren unter Lebenden will, wie das Kammergericht in einer Entscheidung betont, der mandatoris bestehenden Abneigung der Bauern gegen das Errichten von Testamenten Rechnung tragen. Dabei ist es nicht die Absicht des Gesetzgebers gewesen, der Urkunde irgendeine andere Wirkung beizulegen als einem Testament, durch das ein Auerbe eingesetzt wird. Ein durch Erklärung vor einem Notar bestimmter Auerben hat also keineswegs schon bei Verleiten des Bauern irgendwelche besonderen Rechte. Damit entfällt jeder Anlaß, die über seine Benennung errichtete Urkunde anders als ein Testament zu verschließen. Wenn die Verschließung erst nachträglich vorgenommen wird, so bleibt es dem Ermessen der hierfür zuständigen Stelle überlassen, dazu den Erklären noch zuzuziehen. Die Gültigkeit des beurkundeten Rechtsgeschäfts ist jedenfalls von der Verschließung nicht abhängig, geschweige denn von der Anwesenheit des Erblassers dabei. (RG. I. Wz. 262 v. 18. 9. 41.)

Ist jemand grob und sucht er Streit, Entwarfne ihn durch Höflichkeit!

Nah und Fern

Der größte Luftkuzraum Europas. Nur wenige Kilometer von Graz entfernt liegt der größte Luftkuzraum Europas. Es handelt sich um die Zur-Grotte. Die häufigste Wanderung durch den bisher zugänglichen Teil der Grotte läßt erkennen, daß sie Behausungen von Menschen bei Luftangriffen den sichersten Schutz gewähren würde. Die beiden Zugänge hat man den Bewohnern von Peggau und Semriach als öffentliche Luftkuzräume eingerichtet. Der unterirdische Fluß liefert elektrische Beleuchtung und Heizung.

Jede Einwohner hat ein Sparbuch. Nach dem Ver-zicht der Kreispartalle 50 ha, der größten der Provinz Hannover, entfallen bei über 74000 Sparonten auf 1000 Einwohner 387 Sparbücher. Jede Einwohner des Kreises besitzt somit ein Sparbuch, obwohl es im Kreise auch noch andere Sparanstalten gibt.

Geliebte Erbdeben in Portugal. In Portugal wurde ein heftiges Erdbeben verpirt. Schäden sind nicht zu verzeichnen. Die Observatorien von Lifbon und Coimbra haben trotz ihrer feinen Instrumente das Beben nicht verzeichnet.

Narwegen jählet winterfesten Weizen. Um die eigene Kornverorgung auf eine weitere Grundlage zu stellen, wendet Norwegen der Züchtung winterfester Getreidesorten, die sich zum Anbau in dem rauhen nördlichen Klima eignen, seit Jahren sein besonderes Augenmerk zu. Man hat die verschiedensten Sorten aus Schibirien, Nordamerika, Schweden, Finnland und England untersucht und veredelt — zusammen mehrere hundert Norweger, aber nur eine Sorte erwies sich als winterfest für Norwegen. Sie stammt aus dem Kaukasus und führt den Namen Heib. Als besonders ertragreich ist der Heib-Weizen mit mehreren anderen Nummern gekreuzt worden, um frühere Salme zu erzielen.

Wirkelfürm in Ostafrika forderte Hunderte von Toten. Durch einen Wirkelfürm, der fast alle Ziegelfeldbauwerke im Hauptgeschäftsbereich der Stadt Fv r in Ostafrika (USA) sowie ein Drittel der Wohnhäuser zerstörte, wurden nach Angaben der Behörden Hunderte von Personen getötet und 250 verletzt.

Allmliche Bekanntmachungen

Anmeldung für die Bullen- und Eberföderung 1942

Die Besitzer von Zuchtbulen und -ebern haben die Tiere, die zum Beden fremder und eigener Muttertiere benutzt werden sollen, bis spätestens 20. Mai 1942 zur Körnung mit folgenden Angaben anzumelden:

1. Name und Wohnort des Bullen- oder Eberhalters;
2. Rasse des Bullen oder Ebers;
3. Name und Nummer;
4. Geburtsort;
5. Abstammung: Vater und Mutter.

Die Anmeldungen sind dem zuständigen Bürgermeister zu übergeben, der sie sammelt und mir zur Weitergabe an das Amt zuleitet.

Bullen und Eber, die nach dem 31. Dezember 1941 auf einer vom Reichsamt für den Anbau von Zuchtschweinegeleugung gekauft sind, gelten für 1942 als gefört.

Nach § 29 der 1. Verordnung zur Förderung der Tier-zucht vom 26. Mai 1936 wird mit Geldstrafe bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen den Vorschriften des Tier-zuchtgesetzes sein nicht angefertigtes oder abgefertigtes Material zum Beden anordnet oder von einem solchen Vaterter ein weibliches Tier beden läßt.

Der Antrag wird noch besonders bekanntgegeben. Zu dem Antrage sind die Abstammungspapiere und die Kör-gebühren mitzubringen.

Berlin, den 24. April 1942.

Der Landrat des Kreises Teltow.

Dr. Schellen.

Ministerialrat a. D., stellvertretender Landrat.

Der Rundfunk am Donnerstag

Feischprogramm: Die Wiener Symphoniker und viele Instrumentalisten sind im „kleinen Konzert“ von 11.00-11.40 Uhr mit bezeichnender Orchester- und Kammer-musik von Haydn bis zur Gegenwart zu hören. Das deutsch-italienische Orchester bringt „Traumata alte Weisen“. Prof. Adolf Steiner (Cello) ist der Solist des Nachmittagskonzertes von 16.00-17.00 Uhr. Norbert Schulte dirigiert eigene Musik aus dem Film „Feuertanz“ von 19.30 bis 19.45 Uhr. Kurt Ströms „Kantate vom Singen“ wird von 20.20-21.00 Uhr gegeben.

Der Rundfunk am Donnerstag: Generalmusikdirektor Richard Richter dirigiert „Mittag zur Dämmerung“ von 17.15 bis 18.00 Uhr. Das Philharmonie-Quartett spielt einen Quartett-satz in C-Moll von Franz Schubert in der Kammermusik von 18.00-18.30 Uhr. Josef Nieremeyer (Fföte), Fritz Sebald (Violine) und Rudolf Strang (Viola) sind mit der Serranade in C-Dur von Max Reger zu hören.

Haupt-Orchester: Hans Joachim Gersenberg, Berlin. — Anzeigen-leitung: Walter Schulz, S. B. Westendstr. 3. — Musik-Anzeigen: Verlag und Druck: Buchdruck- und Verlagsanstalt „Teltow“, Berlin W 38. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 21 gültig.

